

HUNDE CLICKER-BOX

Das Begleitbuch

SABINE WINKLER

G|U

1

Tricks

2

28 | Aufräumen, Ringe stapeln

► **Ziel:** Ihr Hund wirft auf Signal Gegenstände in einen Behälter oder stülpt Ringe über einen Ständer.

► **Hintergrund:** Voraussetzung ist, dass Ihr Hund Gegenstände halten und tragen kann (→ Karte 22). Der Trick besteht aus zwei Teilen: 1. Gegenstände halten, 2. in den Behälter sehen bzw. ein Nasentarget anstupsen (→ Karte 2). Beides kann man einzeln üben und später zusammensetzen.

AUFRÄUMEN

► **Anfänge:** Nehmen Sie einen standfesten Behälter. Klicken Sie Ihren Hund zu-

nächst für jedes Beschnupern oder Anstupsen des Behälters. Sicher hält er die Nase auch einmal über den Rand: Klick und Belohnung. Klicken Sie allmählich nur noch, wenn Ihr Hund in den Behälter schaut, und schließlich, wenn er den Kopf hineinsteckt. Werfen Sie das Leckerchen nach dem Klick ruhig in den Behälter. (Für das Fressen aus dem Behälter klicken Sie aber nicht.) Klappt das, verknüpfen Sie das Verhalten mit einem Signal (z. B. dem Hörzeichen „Aufräumen!“).

► **So geht's weiter:** Geben Sie Ihrem Hund einen Ge-



rotzdem
nn kli-
vonn Ihr
nd fest-
as Tar-
denn
e meis-
ierigere
em Tar-
Sie es
enn Ihr
im Maul
st und
nent kli-
den
rutscht
r den
uss
ig in die-



1



2

G|U

Hunde
Clicker-BOX

Vermutlich schafft er das nicht auf Anhieb. Klicken

ser schwierigeren Koordinationsleistung bekommen.

4

G|U

 Ratgeber,
S. 19/20

Das steht auf den Übungskarten

Auf den Karten finden Sie alle Informationen und Hinweise, um mit Ihrem Hund erfolgreich trainieren zu können. Hier lesen Sie, was die einzelnen Kartenelemente bedeuten.

1 Farbcode: Die Übungen sind in drei Kategorien unterteilt. Jede Kategorie hat eine eigene Farbe, die Sie auf den Karten wiederfinden:

Clicker-Basics

Grunderziehung

Tricks

2 Nummer und Name der Übung

3 Übungsanleitung: Der Text auf den Karten erläutert Schritt für Schritt, wie Sie die jeweilige Übung richtig aufbauen und worauf Sie besonders achten müssen.

4 Verweis auf das Begleitbuch: Auf der angegebenen Seite finden Sie im Ratgeber zusätzliche Trainingshinweise, Tipps und Hintergrundinformationen.

Clickern leicht gemacht

Clickertraining ist eine faszinierende Methode, Tiere effektiv zu trainieren. Damit können Sie Ihrem Hund verschiedenste Dinge auf eine leicht verständliche Art beibringen, die ihm obendrein viel Spaß macht. Dieses Büchlein enthält alle notwendigen Hintergrundinformationen und erleichtert Ihnen den Einstieg in das Clickertraining.



Grundregeln für das Training

Ein Clicker ist eine Art stabiler Knackfrosch mit einer Metallzunge, die beim Vor- und Zurückschnappen ein metallisches „Klick-Klack“ erzeugt. Mit diesem Geräusch teilt man dem Hund mit, dass er gerade etwas richtig macht und sich so eine Belohnung, z. B. ein Leckerchen, verdient hat. Das Klicken bedeutet für den Hund also in etwa dasselbe wie ein Los mit der Aufschrift „Gewinn“, nämlich: „Du kannst dir jetzt einen Preis abholen.“

Die Vorzüge des Clickers

Es lohnt sich, den Umgang mit dem Clicker zu erlernen, denn Clickertraining hat viele Vorteile.

Perfektes Timing bei der Belohnung

Der Hund verknüpft eine Belohnung nur dann mit seinem Verhalten, wenn er sie spätestens 0,5 bis eine Sekunde nach der „lobenswerten Tat“, also beinahe zeitgleich mit ihr, erhält. Das zu bewerkstelligen ist bei vielen Übungen aber fast unmöglich. So können Sie etwa Ihrem Hund kein Leckerchen geben, während er über eine Hürde springt oder ein Bringholz festhält. Und sogar bei Übungen wie dem Kommen auf Ruf ist das Timing der Belohnung alles andere als ideal. Denn das Leckerchen oder Spielzeug geben Sie Ihrem Hund erst, wenn er bei Ihnen angekommen ist. Dabei bestand die eigentliche „Heldentat“ darin, dass er sich aus dem Spiel mit seinem Hundekumpel losriss, als Sie ihn riefen. Der Clicker löst solche Timingprobleme. Sie können z. B. klicken, während Ihr Hund springt oder sobald er auf Ihr Rufen reagiert. Die wenige Sekunden später überreichte Belohnung bezieht er dann vor allem auf den Moment, in dem geklickt wurde.

12 | Bei Fuß gehen

- **Ziel:** Ihr Hund geht auf Signal neben Ihnen, bis er ein anderes Signal erhält.
- **Anfänge:** Die Leine brauchen Sie nur zur Sicherheit. Beenden Sie die Übung jeweils deutlich mit einem Auflösesignal. Viele Hunde geraten ins Bummeln, wenn sie im Gehen Leckerchen fressen. Bleiben Sie daher nach dem Klicken ruhig stehen, bis Ihr Hund den Happen gefressen hat. Dann sprechen Sie ihn an und gehen weiter.

ÜBUNGSaufbau aus dem Blickkontakt

Üben Sie den spontanen Blickkontakt (→ Karte 1). Himmelt Ihr Hund Sie ununterbrochen an, gehen Sie langsam los. Ihr Hund wird mitgehen, um weiter Blickkontakt anzubieten. Dafür gibt es oft Klick und Belohnung. Nach und nach führen Sie weitere Kriterien ein: Klicken und belohnen Sie nur noch, wenn der Hund

1



Blickkontakt hält und dabei auf der gewünschten Seite (der gleichen Höhe, dicht am Bein usw.) mitgeht.

ÜBUNGSaufbau aus der Grundstellung

Üben Sie die Grundstellung (→ Karte 10). Gehen Sie dann aus der Grundstellung mit dem linken Bein einen winzigen Schritt nach vorn. Rückt Ihr Hund von selbst nach, um wieder die korrek-

Bei Fuß gehen



te Grundstellung einzunehmen: Klick und Belohnung. Andernfalls helfen Sie ihm durch eine kleine Lockbewegung. Klappt das, erhöhen Sie die Schrittzahl zwischen den Stopps. Belohnen Sie beim weiteren Üben nicht immer nur beim Anhalten, sondern auch mal im Gehen.

ÜBUNGS-AUFBAU MIT LOCKEN

Nehmen Sie ein Leckerchen in die linke Hand, wenn Ihr Hund links gehen soll, und in die rechte Hand, wenn er rechts gehen soll. Probieren Sie, wie Sie das Leckerchen halten müssen, damit Ihr Hund so mitgeht, wie Sie sich das vorstellen. Meist

funktioniert es am besten, wenn Sie die Hand dicht an Ihren Körper und etwas über die Hundesnase halten. Klick und Belohnung, wenn Ihr Hund im Gehen aufmerksam auf das Leckerchen schaut, aber weder danach schnappt noch hochspringt. Schon bald halten Sie das Leckerchen gut versteckt in der Hand, die mit dem Handrücken nach unten so über der Hundesnase schwebt, dass Ihr Hund sie nicht mehr berühren, sondern nur noch ansehen kann. Ihre Handhaltung wird zu einem Sichtzeichen, das problemlos auch ohne Leckerchen funktioniert.

24 | Pfotentricks



- **Ziel:** Ihr Hund gibt auf Signal Pfötchen, winkt bzw. schlägt im Liegen die Pfoten übereinander.
- **Anfänge:** Die Basisübung ist das Pfotegeben. Hat Ihr Hund gelernt, mit der Pfote ein Target (z. B. einen Bierdeckel) zu berühren (→ Karte 3), können Sie diesen in die Hand nehmen und immer kleiner machen, bis Ihr Hund Ihre Handfläche als Target betrachtet. Viele Hunde pföteln auch nach einem Leckerchen, das man in der Faust hält. Klicken Sie zunächst für jede Berührung Hand-Pfote. Sobald das gelingt, las-

sen Sie das Leckerchen weg. Achten Sie darauf, nur zu klicken, wenn der Hund die Pfote in Ihre Hand legt, statt damit zu schlagen oder zu kratzen. Entscheiden Sie sich für eine Pfote und klicken Sie nur, wenn Ihr Hund diese benutzt. Verändern Sie die Handhaltung schrittweise, bis er auch Ihre flache Hand berührt. Dann zögern Sie den Klick hinaus, bis seine Pfote drei Sekunden auf Ihrer Handfläche liegen bleibt. Hat Ihr Hund die Übung verstanden und fühlt sich wohl damit, ist seine Pfote weich und entspannt.

LINKE PFOTE, RECHTE PFOTE
 Wenn Ihr Hund das Pfotegeben mit seiner Lieblingspfote beherrscht, können Sie ein Signal verknüpfen und danach den ganzen Prozess mit der anderen Pfote von vorne anfangen. Diese Übung verknüpfen Sie mit einem anderen Signal. Da

Pfotentricks

Körpersprache für den Hund viel einfacher ist als Worte, helfen ihm deutliche Gesten bei der Unterscheidung. Er kann z. B. leicht lernen, die rechte Pfote in Ihre rechte Hand und die linke Pfote in Ihre linke Hand zu legen.

WINKEN

Dies ist eine Kombination aus „Sitz“ und „Gib Pfote“. Verknüpfen Sie zunächst ein Hörzeichen mit dem Pfotegeben. Dann lassen Sie Ihren Hund vor sich sitzen. Sie stehen aufrecht vor ihm und sagen Ihr Hörzeichen für Pfotegeben. Eventuell strecken Sie Ihre Hand vor, die Ihr Hund nun allerdings

nicht mehr mit der Pfote erreichen kann. Steht Ihr Hund aus dem Sitz auf, sagen Sie „Schade“ (→ Ratgeber Seite 26) und beginnen von vorn. Hebt er auch nur minimal die Pfote oder verlagert sogar nur sein Gewicht von einer Pfote auf die andere, gibt es Klick und Belohnung. Nach einigen Klicks wird er in der Lage sein, die Pfote auch in dieser Situation richtig zu heben.

PFOTEN ÜBEREINANDER LEGEN

Üben Sie zuerst das Pfotegeben im Liegen. Klappt das, halten Sie Ihre Hand immer weiter zur Seite und auf den Boden, bis Ihr Hund die aktive Pfote über die andere legen muss, um Ihre Hand zu berühren. Schließlich deuten Sie das Hinhalten der Hand nur noch an und klicken für jede Eigeninitiative des Hundes, bis er die Bewegung auch ohne Ihre Hand hinbekommt. Nun verknüpfen Sie ein Hörzeichen.



Clever trainieren mit der

HUNDE CLICKER-BOX

Dieses Begleitbuch bietet Ihnen:

- › wichtige Tipps, z. B. wie Sie Ihren Hund auf den Clicker konditionieren, welche Grundregeln Sie beim Training beachten sollten und wie Sie auf Probleme richtig reagieren.
- › erste Übungen zum Einstieg in das Clickertraining.
- › einen Überblick über sinnvolle Trainingshilfen wie Leckerlis, verschiedene Clicker und Targets.
- › ein Trainingstagebuch zum Ausfüllen: Hier können sie notieren welche Fortschritte Ihr Hund macht.
- › eine Auflistung aller Übungen die Sie auf den Karten finden können.



G|U